

Unsere Bibliothek unter der Obsorge des Herrn J. Sänger, und unsere Kartensammlung unter jener des Herrn Ed. Jahn haben im Laufe des Jahres viele wichtige Bereicherungen erhalten. Erstere vermehrte sich um 362 Einzelwerke in 371 Bänden und Heften, dann um 538 Bände von Zeit- und Gesellschaftsschriften, darunter 30 früher nicht vorhandene Schriftenreihen. Mit Ende 1882 zählte die Bibliothek 10.631 Einzelwerke mit 11.882 und 856 Zeit- und Gesellschaftsschriften mit 15.918 Bänden und Heften, zusammen somit 11.487 Nummern mit 27.800 Bänden.

Die Kartensammlung wurde durch 187 Blätter, die 24 verschiedenen Kartenwerken angehören, bereichert. Sie umfasste mit Ende 1882 1008 Kartenwerke mit 4446 Blättern.

In die obigen Ziffern ist eine bedeutende Reihe von Büchern sowohl, wie von Karten, die wir aus der Bibliothek des verewigten Bergrathes Wolf acquirirten, noch nicht mit aufgenommen, da die Catalogisirung derselben noch nicht durchgeführt werden konnte.

Neu in Schriftentausch getreten sind wir im Laufe des Jahres mit dem Naturwissenschaftlichen Verein an der Universität Wien, der Redaction des Kosmos in Lemberg, der Redaction des Kohlen-Interessenten in Teplitz, dem Siebenbürgischen Karpathenverein in Hermannstadt, dem Geologischen Reichsmuseum in Leyden, der Société philotechnique in Le Mans, der mineralogical Society in London, dem Club Africano in Neapel, dem Geological Survey of Michigan in Ann-Arbour, dem Geological Survey of New-Brunswick und der Seismological Society in Tokio.

Auf die Herausgabe unserer Druckschriften übergehend, habe ich vor Allem mit grosser Genugthuung des Erscheinens des X. Bandes unserer Abhandlungen, enthaltend „Die Cephalopoden der mediterranen Triasprovinz“ von E. v. Mojsisovics zu gedenken. Inhalt und Umfang dieser Arbeit, sie enthält 322 Seiten Text und 94 lithographirte Tafeln in Quart, lassen dieselbe als eine der bedeutendsten paläontologischen Publicationen erscheinen, welche bei uns in die Oeffentlichkeit gelangten; indem ich dem Verfasser die herzlichsten Glückwünsche zur Vollendung dieser, ihm und uns zur grössten Ehre gereichenden Arbeit darbringe, darf ich es aber nicht versäumen, auch der trefflichen Ausführung der Abbildungen durch unsere heimischen Künstler, Herrn W. Liepoldt, der die grosse Mehrzahl der Tafeln zeichnete und lithographirte, und die Herren Rudolf Schonn und A. Swoboda rühmend zu gedenken.

Wenn aber der moderne Standpunkt der Paläontologie es gebieterisch erheischt, dass die Arbeiten des Forschers durch zahlreiche, sorgfältig ausgeführte und darum sehr kostspielige Abbildungen illustriert werden, so sind leider die uns für diesen Zweck zur Verfügung stehenden Geldmittel nicht mehr ausreichend, dem Bedürfnisse zu genügen. Die Herausgabe des vorliegenden X. Bandes der Abhandlungen hat diese Mittel auch schon für das Jahr 1883 nahezu erschöpft, und doch liegen uns, Dank dem Eifer und der Arbeitskraft der Mitglieder der Anstalt, grösser, überaus werthvolle Arbeiten, für welche sogar schon zahlreiche Tafeln gezeichnet und lithogra-

phirt sind, druckfertig vor. Wir hoffen zuversichtlich, dass unsere Bitten um Bewilligung eines ausserordentlichen Credits zum Behufe der Publication dieser Arbeiten Gewährung finden werden.

Die Herausgabe des letzten Heftes des Jahrbuches und der letzten Nummern unserer Verhandlungen hat durch den im Herbste hier ausgebrochenen Setzer-Strike eine bedauerliche Verzögerung erfahren. Doch scheint derselbe so weit behoben, dass wir dem baldigen Erscheinen der noch fehlenden Abtheilungen dieser Schriften für 1882, für welche die Manuskripte seit lange schon bereit liegen, mit einiger Zuversicht entgegensehen zu dürfen glauben.

Das Jahrbuch, wie auch in den früheren Jahren redigirt von Herrn Oberbergrath v. Mojsisovics, enthält Arbeiten der Herren Becker, Eduard Döll, Rudolf Handmann, Franz v. Hauer, Vincenz Hilber, Rudolf Hoernes, Conrad v. John, M. Kispatič, Ferdinand Löwl, Vinc. Pollak, Eduard Reyer, Rudolf Scharitzer, Friedrich Teller, Emil Tietze, Victor Uhlig, Johann Woldřich, G. Wundt und Rudolf Zuber.

Für die Verhandlungen, deren Redaction ebenfalls wie in früheren Jahren Herr Bergrath Paul besorgte, verdanken wir Originalmittheilungen den Herren: V. Bieber, Alex. Bittner, Aristides Brzezina, G. Cobalcescu, Ed. Döll, Corn. Doelter, H. Engelhardt, H. Baron Foullon, Theod. Fuchs, Eberh. Fugger, C. L. Griesbach, C. W. Gümbel, J. v. Halavats, R. Handmann, Fr. v. Hauer, V. Hilber, Rud. Hoernes, C. Kastner, E. Kittl, J. Klvana, Drag. Kramberger, Gust. Laube, H. Lechleitner, E. v. Mojsisovics, Melch. Neumayr, K. M. Paul, Ad. Pichler, Rud. Raffelt, A. Rzehak, A. Schindler, Guido Stache, F. Standfest, K. de Stefani, Jos. Szabó, Friedr. Teller, E. Tietze, Fr. Toula, Vict. Uhlig, M. Vacek, Joh. N. Woldřich und R. Zuber.

Als gewissermassen ebenfalls zu unseren Publicationen gehörig und dieselben ergänzend, darf ich die von E. v. Mojsisovics und M. Neumayr herausgegebenen „Beiträge zur Paläontologie Oesterreich-Ungarns“ bezeichnen, von welchen im Laufe des Jahres vier Hefte, das vierte des ersten Bandes und 3 Hefte, darunter ein Doppelheft des zweiten Bandes, erschienen sind. Dieselben enthalten die Fortsetzung und den Schluss der Arbeit von A. Alth in Krakau über die Versteinerungen des Nizniower Kalksteines, eine Notiz von H. Zugmayer über die Verbindung der Spiralkegel von *Spirigera oxycolpos* Emmer. sp., dann Arbeiten der Herren Professoren Dr. A. Fritsch in Prag „Fossile Arthropoden aus der Steinkohlen- und Kreideformation Böhmens“, J. Velenowsky in Prag „Die Flora der böhmischen Kreideformation“, Spirid. Brusina in Agram „*Orygoceras*, eine neue Gasteropoden-Gattung der Melanopsiden-Mergel Dalmatiens“, Ottom. Novak in Prag „Böhmische, Thüringische, Greifensteiner und Harzer Tentaculiten“, Franz Wähner „Beiträge zur Kenntniss der tieferen Zonen des unteren Lias der nordöstlichen Alpen“ (erster Theil), Drag. Kramberger-Gorjanovic in

Agram „Die jungtertiäre Fischfauna Croatiens“, endlich Grunow in Berndorf „Beiträge zur Kenntniss der fossilen Diatomeen Oesterreich-Ungarns“, durchwegs überaus werthvolle Beiträge zur genaueren Kenntniss der reichen paläontologischen Schätze unseres Reiches; als besonders erfreulich möchte ich es noch hervorheben, dass die Herausgabe dieser Beiträge, wie das Inhaltsverzeichnis beweist, die Möglichkeit bietet, manche der schönen paläontologischen Arbeiten unserer Fachgenossen in den Kronländern hier in Wien in würdiger Weise in die Oeffentlichkeit zu bringen.

Auch in den Mineralogischen Mittheilungen von G. Tschermak, einer Zeitschrift, an deren Begründung ja auch unsere Anstalt einen so wesentlichen Antheil genommen hat, freuen wir uns, fortlaufend reiche Beiträge zur genaueren mineralogisch-petrographischen Kenntniss unserer heimischen Gebiete zu finden. So enthalten die im Jahre 1882 erschienenen Hefte die wichtigen Arbeiten von Dr. Friedr. Becke über die Gneissformation des niederösterreichischen Waldviertels, von A. Pichler und J. Blaas über die Quarzphyllite bei Innsbruck, von Dr. E. Hussak über alpine Serpentine u. s. w.

Die im vorigen gegebene Aufzählung von im Laufe des einen Jahres durchgeführten Arbeiten zur Erweiterung der geologischen Kenntniss der Monarchie, so reich sie auch sich darstellt, ist noch lange nicht erschöpfend. Neben den Staats- und Landesanstalten, und neben den unserem engeren Kreise angehörigen Fachgenossen, waren noch andere Corporationen, Gesellschaften und Privatpersonen im In- und Auslande in derselben Richtung in erfolgreicher Weise thätig.

Die weitaus bedeutendste Leistung, auf die ich hier hinzuweisen habe, ist die Herausgabe von vier weiteren Bänden des Prachtwerkes unseres berühmten Altmeisters Joachim Barrande in Prag: *Système silurien du centre de la Bohême*, welche auf 361 Tafeln die Abbildungen der im böhmischen Silur bisher bekannt gewordenen 1269 Arten von Acephalen, dann im Texte die allgemeinen Resultate, welche sich aus dem Studium derselben ergaben, bringen, während die Detailbeschreibung der einzelnen Arten erst nachfolgen wird. Das grosse Werk, von dem nunmehr bereits 22 Bände mit zusammen 1173 Tafeln vorliegen, hat damit wieder einen mächtigen Schritt nach vorwärts gemacht. Möge es dem hochverdienten Verfasser gegönnt sein, dasselbe in gleicher Vollendung zum Abschluss zu bringen.

Von der Aufzählung weiterer Publicationen, welche auf unser Forschungsgebiet Bezug haben, muss ich hier wohl absehen; über die Mehrzahl derselben bringen unsere Verhandlungen ohnedem Anzeigen.

Mit innigem Danke sei es mir schliesslich gestattet, auch heute der glänzenden Anerkennungen zu gedenken, welche Mitgliedern der Anstalt im Laufe des Jahres zu Theil wurden; mir selbst die Wollaston-Medaille von der Geologischen Gesellschaft in London und Herrn Oberbergrath v. Mojsisovics das ihm von Sr. Majestät